Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 4

Artikel: Aus dem Lande Kamerun

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525203

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ganzen, fiel einmal in ein ander Lied. Dreierlei Handschriften fertig gelesen. Gelesen und buchstabiert Genesis 10, 13 bis 18, ging ziemlich. Katechismus — wohl inne. Vier Fragen aus dem Verstand — ziemlich. Nach dem Diktat drei Reihen, doch mit acht Fehlern. Rechnen — Addiren und ein bischen Subtrahieren inne!"

Da man dem Kesselflicker, sintemalen er viel durch das Land streichen würde, nicht trauen zu können glaubte, der Kriegsknecht dagegen wohl die Fuchtel gegen die armen Kindlein zu stark gebrauchen würde, was den mitleidigen Müttern derselben doch sehr ins Herz stechen und wehe tun könnte, so wurde seines guten Rufes wegen Jakob Mähl einstimmig zum Schullehrer gewählt. Vergleicht man mit den Kenntnissen der damaligen Schulamtsbewerber die sorgfältige wissenschaftliche und erzieherische Vorbildung der Volksschullehrer in der Gegenwart, so darf man wohl mit vollem Recht sagen, daß der Unterschied zwischen jener Zeit und heute so groß ist wie zwischen Tag und Nacht. X.

Aus dem Lande Kamerun.

In Deutschland draußen, in Limburg und Ehrenbreitstein, werden Jünglinge und Jungfrauen aus den verschiedensten Ständen für die Zwecke der Missionstätigkeit in Kamerun herangezogen. Beide Anstalten wirken erfolgreich und senden vorab Laienbrüder und Schwestern und vereinzelt auch Priester ins Land der „Schwarzen".

Das Klima in Kamerun ist aber recht mörderisch; 5 Jahre ständigen Aufenthaltes daselbst soll für einen Weißen ganz unerhört sein. Darum sind 2 Gesundheitshäuser in klimatisch vorteilhafter Lage erstellt worden, wo jeweilen die Weißen zeitweiligen Aufenthalt zur Erholung nehmen; es sind das „Götter- und Engelberg", 2 sehr einladende Namen.

In Kamerun selbst ist eine Hauptstation Kribi, wie mehrere Zweigstationen, z. B. Buamba, Edea, Marienberg u. a. Die Schwestern widmen sich besonders dem Unterrichte und der Krankenpflege, die Laienbrüder bemühen sich, die dankbaren „Schwarzen" mit Schreiner-, Schuster-, Schneider-, Garten- und allerlei Handarbeit und mit Spinnen — es handelt sich um Baumwollanpflanzungen — bekannt zu machen und dadurch fürs Christentum zu gewinnen. — Die Patres widmen sich speziell der religiösen Seite ihrer Missionstätigkeit, leisten den Kranken und Verlassenen Hilfe und verwalten sehr oft in streitigen Fällen erfolgreich das Amt eines Schiedsrichters.

In Kribi werden 140 Knaben und Mädchen in den Elementarfächern unterrichtet, während jeden Sonntag 5—600 Eingeborne in der 3 schiffigen Kirche den Gottesdienst besuchen. In Marienberg widmen sich 100 Kinder dem bürgerlichen Unterrichte, in Edea 30, in Pungo Sungo 80 u. s. w. Neun Schulen mit mindestens 500 Schülern sind in kurzer Zeit entstanden in Buamba, Janjetown, Tocobwam, Tocodunda und Tocotown. Die Eingebornen bauen meist Schule und Wohnhaus selbst und erbetteln sich von den Missionären dann einen Lehrer, der jährlich etwa Franken 300 kostet. Bereits widmen sich „Schwarze", welche den Unterricht absolviert, dem Lehrerstande und wirken sehr erfolgreich. Und Gott segnet diesen Eifer sehr. — Leider verstehen sich die Eltern nur ungern dazu, ihre Mädchen in Schulen zu schicken, sie verkaufen dieselben lieber in jugendlichem Alter an den Meistbietenden. Aber auch dieser Mißbrauch weicht vermöge wachsender christlicher Bildung immer mehr. — Das Werk der Bekehrung marschiert zusehends, zumal die Kontrolle der Patres in Sachen der Schul- und Erziehungstätigkeit eine vorzügliche ist.

Diese wirksame Arbeit im Lande der Afrikaner kostet aber Geld. Wenn nun irgend ein Leser zu Gunsten von Erziehung und Unterricht im unwirtlichen Afrika ein menschliches Rühren fühlt, so ist der Schreibende bereit, eine milde Gabe an den richtigen Ort zu befördern. Cl. Frei.